



**MINISTÈRE
CHARGÉ DE L'ÉGALITÉ
ENTRE LES FEMMES
ET LES HOMMES,
DE LA DIVERSITÉ ET DE
L'ÉGALITÉ DES CHANCES**

*Liberté
Égalité
Fraternité*



Paris, 31. Januar 2022

Pressemitteilung

Konferenz der Minister für Gleichstellung Stärkung der Position von Frauen in der Wirtschaft

Am 31. Januar 2022 kamen die europäischen Minister für Gleichstellung und Helena Dalli, die EU-Kommissarin für Gleichheitspolitik, im Rahmen der hochrangigen Konferenz zum Thema „Die Stärkung der Position von Frauen in der Wirtschaft: der Schlüssel für eine echte Gleichstellung von Frauen und Männern“ zusammen. Die Gespräche ermöglichten es, gute europäische Initiativen hervorzuheben und konkrete Lösungen für die Stärkung der Position von Frauen in der Wirtschaft auszuarbeiten. Diese Arbeit wird im Laufe der französischen EU-Ratspräsidentschaft fortgeführt.

Die Konferenz „Die Stärkung der Position von Frauen in der Wirtschaft: der Schlüssel für eine echte Gleichstellung von Frauen und Männern“ wurde vom französischen Ministerium für die Gleichstellung von Frauen und Männern, Diversität und Chancengleichheit und im Rahmen der französischen EU-Ratspräsidentschaft organisiert und fand am 31. Januar 2022 statt. Élisabeth Moreno, die beigeordnete Ministerin für die Gleichstellung von Frauen und Männern, Diversität und Chancengleichheit beim französischen Premierministerminister, hatte den Vorsitz der Konferenz im Beisein von Helena Dalli, der EU-Kommissarin für Gleichheitspolitik, und Carlien Scheele, der Leiterin des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen, inne.

Die anwesenden europäischen Ministerinnen und Minister für Gleichstellung, darunter auch die Gleichstellungsminister der Trio-Präsidentschaft (der Tschechischen Republik und Schwedens), Helena Dalli und Carlien Scheele tauschten sich über die unterschiedlichen Auswirkungen der Coronakrise auf die Beschäftigung von Frauen und deren zunehmende finanzielle Unsicherheit in dieser Hinsicht aus. Die Auswirkungen der Pandemie haben Mädchen und Frauen noch härter getroffen, insbesondere im Bereich von Bildung, Gesundheit und Beschäftigung. Daher ist die Stärkung der Position von Frauen in der Wirtschaft eine grundlegende Voraussetzung für die Entscheidungsfreiheit von Frauen in allen Lebensbereichen.

Im Rahmen der Konferenz wurden im Sinne des Austauschs bewährter Praktiken, wie es auch der von der französischen EU-Ratspräsidentschaft befürwortete europäische Simone Veil-Pakt fordert, Initiativen zur beruflichen Gleichstellung, zum besseren Zugang zur Beschäftigung für Frauen und so zur Stärkung der Position der Frau in der Wirtschaft hervorgehoben. Die französische EU-Ratspräsidentschaft bietet die Gelegenheit dazu, den engen Zusammenhang zwischen der Stärkung von Frauen in der Wirtschaft und der tatsächlichen Umsetzung

der Geschlechtergleichberechtigung erneut zu unterstreichen.

„Ein inklusiveres Europa der größeren Gleichberechtigung zu schaffen, ist eine Priorität der französischen EU-Ratspräsidentschaft. Vor diesem Hintergrund ist die Gleichstellung von Frauen und Männern ein bedeutendes Ziel, das auf ganzheitliche Weise alle von uns ergriffenen Maßnahmen anleitet. Denn diese Herausforderung ist ein Imperativ, den es in allen Politikbereichen und auf allen Ebenen der Gesellschaft miteinzubeziehen gilt. Wenn die Beseitigung der Gewalt gegen Frauen eine unabdingbare Voraussetzung für den Weg zur Geschlechtergleichstellung darstellt, so ist die Stärkung der Position der Frauen in der Wirtschaft ebenfalls ein grundlegender Bestandteil in dieser Hinsicht, der im Mittelpunkt der heutigen Ministerkonferenz stand. Abgesehen davon, dass diese Thematik eine Frage der sozialen Gerechtigkeit ist, handelt es sich bei ihr auch um eine Triebfeder für das Wirtschaftswachstum und einen Vektor für den Wohlstand und die Wettbewerbsfähigkeit all unserer Gesellschaften. "Bessere Gesellschaften für Frauen sind bessere Gesellschaften für uns alle.“, **erklärt Elisabeth Moreno, die beigeordnete Ministerin für die Gleichstellung von Frauen und Männern, Diversität und Chancengleichheit beim französischen Premierminister.**

Helena Dalli, die EU-Kommissarin für Gleichheitspolitik, betonte zudem: „Ich setze mich für die Schaffung einer Europäischen Union ein, in der Frauen und Mädchen sich entfalten und ihren Weg ohne Hindernisse gehen können, genauso wie Männer. Bis zu einer echten Gleichstellung der Geschlechter liegt noch ein weiter Weg vor uns. Wenn also die Pandemie die tragende Rolle von Frauen für den Arbeitsmarkt deutlich gemacht hat, so hat sie uns auch vor Augen geführt, dass Frauen auf eben diesem Arbeitsmarkt sozial und wirtschaftlich benachteiligt sind. Die am heutigen Morgen geführten Diskussionen legen den Fokus unserer Gespräche und unseres Handelns sowie der Prioritäten der französischen EU-Ratspräsidentschaft auf die Geschlechtergleichstellung und läuten dadurch eine neue Ära mit mehr Gleichberechtigung ein.

Trotz sichtbarer Veränderungen ist der Fortschritt im Hinblick auf Frauen in politischen oder unternehmerischen Führungspositionen in der Europäischen Union schleppend und uneinheitlich. Nur mit ambitionierten politischen Maßnahmen kann es uns gelingen, die aktive Teilhabe von Frauen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen und die den Ungleichheiten zugrundeliegenden komplexen Ursachen anzugehen. Die von der Europäischen Kommission ergriffenen und verteidigten Maßnahmen gehen in diese Richtung und widmen sich diesem dringlichen Thema, und zwar nicht nur für die beruflichen Aufstiegschancen und die wirtschaftliche Stärkung von Frauen, sondern auch für den Fortschritt der gesamten europäischen Gemeinschaft.“